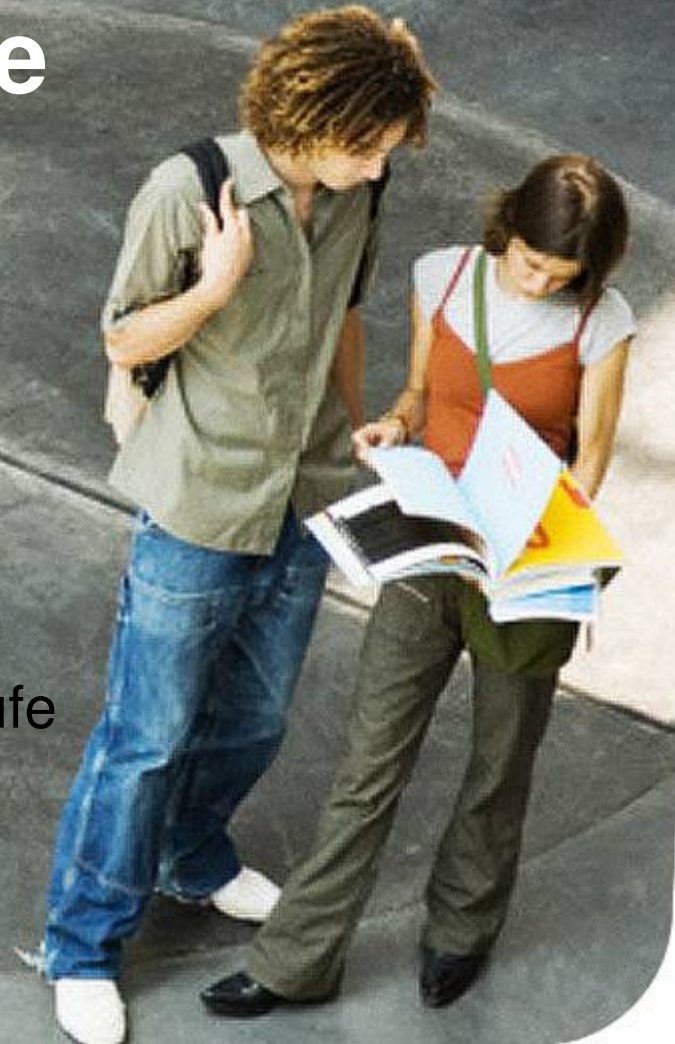


Profession Pädagoge

Die Lehrerin / der Lehrer als pädagogischer Profi

Jürg Sonderegger,
Prorektor Kindergarten- und Primarstufe



Pädagogische Hochschule des Kantons St.Gallen

**Ausbildung & Berufseinführung:
Kindergarten-,
Primarschullehrpersonen
Lehrpersonen Sek I**



Rorschach: Kindergarten- und Primarstufe

Weiterbildung

**Forschung, Entwicklung
und Beratung**



St.Gallen und Gossau: Sekstufe I

- **4 attraktive Hochschulstandorte**
- **4 herausfordernde Studienfachrichtungen**
- **200 qualifizierte Lehrkräfte**
- **1000 motivierte Studierende**
- **200 erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen pro Jahr**

- 1. Einleitung**
- 2. Professionelle Lehrperson aus Sicht von Studierenden**
- 3. Der Lehrberuf – eine unmögliche Profession?!**
- 4. Gut unterrichten**
- 5. Gute Lehrerinnen und gute Lehrer**
- 6. Professionelle Lehrpersonen**
- 7. Profi-Pädagoginnen / Profi-Pädagogen**

Sind das Profi?



Profi-Rennfahrer I



„Ein Profi fährt uu-schnell.“

R. 6 Jahre

„Ein Profi gewinnt viele
Rennen.“

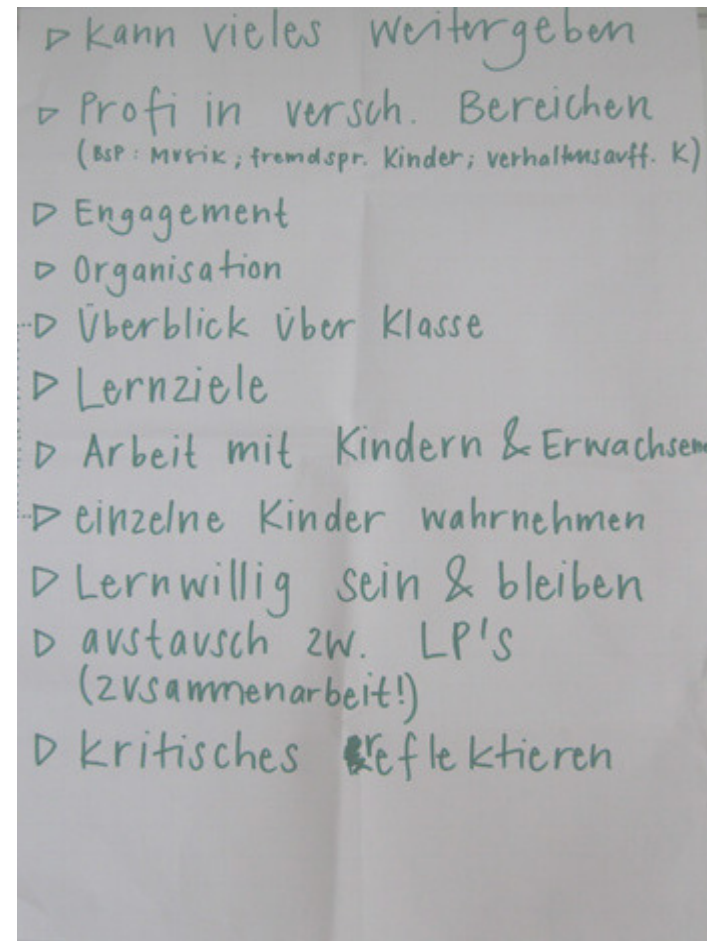
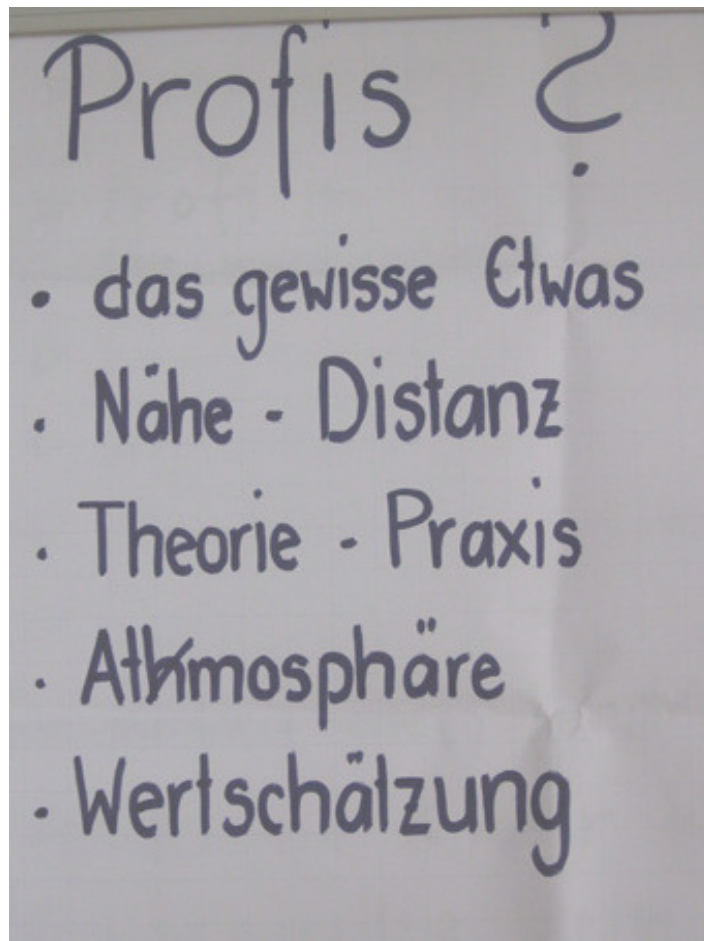
Z. 8 Jahre

„Ein Profi fährt an der Tour
de Suisse und an der
Olympiade.“

Z. 8 Jahre

2. Professionelle Lehrpersonen aus Sicht von Studierenden

Professionelle Lehrpersonen aus Sicht von Studierenden



Professionelle Lehrpersonen aus Sicht von Studierenden

halbpatzige Profis

- wenig Erfahrung
- enge Sichtweise
- old school - zu viel Erfahrung
- Vorurteile

PROFESSIONALITÄT

- $\hat{=}$ sichtbar - messbar
- Ansichtssache / individuell
- Balance finden \rightarrow
 - Erwartungen von aussen
 - eigene Ansprüche

PROFESS - BERUFUNG - HINGABE \rightarrow Balance!
keine Selbstaufgabe!

- Man lernt nie aus \rightarrow
 - beweglich bleiben
 - aktive Weiterbildung

Nobody is perfect!

Professionelle Lehrpersonen aus Sicht von Studierenden

Zeichen von Professionalität ...

- Erfahrung
- Haltungen: Engagement, Offenheit, Lernwille, Gerechtigkeit
- angemessener Umgang mit den Kindern: Wertschätzung, stimmige Nähe-Distanz, Hinwendung zum Einzelnen
- guter Unterricht: Überblick, Organisation, Lernzielorientierung, erfolgreiche Vermittlung
- Verbindung von Theorie und Praxis
- kritische Reflexion
- Zusammenarbeit mit anderen Lehrpersonen, Austarieren der eigenen und fremden Ansprüche
- aktive Weiterbildung
- das gewisse Etwas

3. Der Lehrberuf – eine unmögliche Profession?!

Der Lehrberuf – eine unmögliche Profession?!

Hauptvorwürfe

- Undurchschaubarkeit, Ungewissheit, Unsteuerbarkeit
- unaufhebbare Antinomien, fehlende verbindliche Normen
- keine Berufssprache, keine verbindliche Begrifflichkeit
- nicht standardisierbar, keine anerkannte pädagogische Technologie
- kein beschreibbares professionelles Handlungsrepertoire
- kein Konsens über Ausbildungsinhalte
- kein Berufskodex mit verbindlichen Normen und Haltungen

Der Lehrberuf – eine unmögliche Profession?!

Der Lehrberuf ist eine schwierige aber keine unmögliche Profession.

- Die Unbestimmtheit der pädagogischen Situation ist spezifisch pädagogisch.
- Es gilt das Nicht-Planbare zu planen, einen festen Rahmen für offene Ergebnisse geben.
- Überraschungsfähigkeit muss zur Routine werden.

Thenorth (2006)

4. Gut unterrichten

Gütekriterien für guten Unterricht

- Klare Strukturierung des Unterrichts
- Hoher Anteil an Lernzeit
- Lernförderliches Klima
- Inhaltliche Klarheit
- Sinnstiftendes Kommunizieren
- Methodenvielfalt
- Individuelles Fördern
- Intelligentes Üben
- Transparente Leistungserwartungen
- Vorbereitete Umgebung

Hilbert Meyer (2004)

Profi-Rennfahrer II

„Ein Profi wird fast nicht müde.“

R. 6 Jahre

„Ein Profi verdient viel Geld.“

P. 9 Jahre

„Ein Profi fährt für eine Mannschaft und macht Reklame.“

S. 10 Jahre



5. Gute Lehrerinnen und gute Lehrer

Gute Lehrpersonen sind ...

- kompetente Wissens- und Könnensvermittler/innen
- mit einem persönlichen aber effektiven Lehrprofil,
- mit in Fleisch und Blut übergegangenen Diagnose- und Förderkompetenzen,
- Vermittlerinnen und Vermittler von Lern- und Arbeitshaltungen,
- Beziehungsarbeiter/innen mit hoher emotionaler Kompetenz.

Weinert (1996)

Die Lehrperson ist auch

- Führungskraft mit gesellschaftlicher Orientierungsfunktion
- Akteur der sozialen Integration
- Teamworker, Gesprächspartnerin, öffentlichkeitsbewusste Dienstleisterin
- Expertin im Umgang mit Veränderungen
- Selbstbewusste Menschenbildnerin / selbstbewusster Menschenbildner

Bucher, B. & Nicolet, M. 2003

6. Professionelle Lehrpersonen

- verwenden fundierte Schemata, die die Bewältigung und das Gelingen der Praxis unterstützen.
- verbinden Wissen mit Können und mit einem professionellen Habitus, verbinden Kompetenz und Ethos, Gesinnung und Handwerk.
- verarbeiten Erfahrungen kritisch ständig neu, als reflektierende Praktikerin, als reflektierender Praktiker.
- zeigen eine doppelte Reflexivität: ‚Reflexion in der Handlung‘ und ‚Reflexion über die Handlung‘ (Metakognition).



Lehrperson als ...	Künstler/in	Erste/r Bürger/in
Lehrberuf als ...	Kunst	Politik
Basis	Intuition und Charisma	Res Publica
Schule als	Modellhafter Lebensraum	Polis im Kleinen
Pädagogische Beziehung	Haltungs- und Wissensvermittlung: Prägen	Haltungs- und Wissensvermittlung: Überzeugen
Gewicht in der Lehrer/innenbildung	Persönlichkeitsbildung	Gesellschaftliche Kompetenz



Lehrperson als ...	Ingenieur/in	Projektgestalter/in
Lehrberuf als ...	Technik	Projekt
Basis	Empirische Unterrichtswissenschaft	Innovation
Schule als	Arrangierter Lebensraum	Lernende Organisation
Pädagogische Beziehung	Unterrichtsmethodik: Anleiten	Eigene Lernprozesse: Auseinandersetzen
Gewicht in der Lehrer/innenbildung	Lehr- Lernkompetenz	Reflektierte (Selbst-)Lernprozesse

Profi-Rennfahrer III

„Ein Profi ist Fabian Cancellara.“

Z. 8 Jahre



7. Profi-Pädagoginnen / Profi-Pädagogen

Profi-Pädagogen und Profi-Pädagoginnen ausbilden

- Profi-Lehrpersonen sind gute Ingenieure
- Profi-Lehrpersonen sind gute Projektgestalter/innen
- Profi-Lehrpersonen sind gute Bürger
- Profi-Lehrpersonen sind auch Künstler/innen

Idealprofil einer Lehrperson für Kinder



Profi-Pädagogin / Profi-Pädagoge

Die Kinder wollen keine perfekten Profis, auch nicht professionelle Lehrpersonen, sondern Menschen, die sie als Person ernst nehmen, mit ihnen in eine intensive Beziehung treten. Sie wollen Pädagoginnen und Pädagogen, die sie in ihrer Widersprüchlichkeit mit all ihren Schatten- und Sonnenseiten akzeptieren, die ihnen zeigen, dass sich das Leben lohnt, dass Schwierigkeiten überwunden werden können, dass der Reichtum der Welt und des Wissens ein ungeheurer Schatz ist, den es zu bergen, zu entdecken gilt, dass sie eine Zukunft haben.